

## **1985 bis 1994**

### **Die literarische Öffentlichkeit schaut nach Lübeck**

Im Frühjahr 1985 wurde Eckard Heftrich, Professor für Literatur an der Universität Münster, Vorsitzender der Gesellschaft. Es gelang ihm, die in Fachkreisen inzwischen gut bekannte Gesellschaft innerhalb weniger Jahre zu einer ersten Adresse der literarischen Öffentlichkeit zu machen. Die von ihm initiierten Frühjahrs- und Herbsttagungen lockten mit „großen“ Namen wie Marcel-Reich-Ranicki oder Inge und Walter Jens, bekannten Schriftstellern, Wissenschaftlern mit internationalem Ruf sowie mit jungen Thomas Mann-Forschern, wie Hans Rudolf Vaget und Hermann Kurzke, eine bislang unbekannte Menge an Interessierten ins Lübecker Rathaus. Heftrichs „Internationale Symposien“ machten erstmalig auch überregionale Feuilletons auf die Stadt an der Trave aufmerksam. Für die wissenschaftliche Kommunikation war von Bedeutung, dass die Gesellschaft seit 1988 im renommierten Klostermann-Verlag ein Thomas Mann-Jahrbuch herausbringen konnte. Das Jahrbuch löste die seit 1982 erschienenen „Hefte der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft“ ab. 1991 entschied die Hansestadt Lübeck, das Haus Mengstraße 4 anzukaufen und zu einer Forschungs- und Gedenkstätte auszubauen. Eckhard Heftrich vertrat, gemeinsam mit dem Präsidenten der Heinrich Mann-Gesellschaft und mit Hans Wisskirchen, die Thomas Mann-Gesellschaft im Kuratoren-Trio. Im Mai 1993 konnte das Buddenbrookhaus im Beisein von Bundespräsident Richard von Weizsäcker eröffnet werden, der vormittags die neue Dauerausstellung besichtigte und nachmittags, so sein eigener Kommentar, wie „ein gelehriger Student“ medienwirksam einen Sitzplatz im Bürgerschaftssaal einnahm. Als Prof. Eckard Heftrich den Führungsstab 1994 an Professor Ruprecht Wimmer weitergab, war die Zahl der Mitglieder auf rund 800 angewachsen.

Dr. Manfred Eickhölter